

# In den Startlöchern

Vor allem der Gehaltszuwachs für die Beschäftigten der Länder steht im Herbst zur Verhandlung. Die Diskussion um die Höhe der Forderung kann beginnen

Nach zweieinhalb Jahren Friedenspflicht startet am 1. Oktober 2021 für die Beschäftigten der Länder die Tarifrunde TV-L. Die Verhandlungstermine, auf die sich die Gewerkschaften mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) verständigt haben, stehen bereits fest: Am 8. Oktober wird der Auftakt in Berlin sein, die zweite Verhandlungsrunde ist dann am 1./2. November und die dritte fest geplante Runde wird am 27./28. November in Potsdam stattfinden.

## Tarifrunden in Pandemiezeiten

Die Tarifrunde TV-L steht in diesem Jahr unter einem ganz besonderen Stern.

Ein Rückblick auf die letzte Tarifrunde TV-L 2019 und der Vergleich mit den Ergebnissen der Tarifverhandlungen zum TVöD bzw. in Hamburg zum TV-AVH für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen im vergangenen Jahr zeigt deutlich, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf Tarifabschlüsse hat. In der Länderrunde

2019 wurden Tariferhöhungen von insgesamt acht Prozent über die Laufzeit bis Ende September 2021 vereinbart. Dazu wurde die Angleichungszulage für die Lehrkräfte deutlich erhöht und die Kolleg\_innen im Sozial- und Erziehungsdienst erhalten seit 2020 mit der Überführung in die sogenannten S-Tabellen eine bessere Bezahlung auf dem Niveau des TVöD.

Das Tarifergebnis der Tarifrunde TVöD 2020, mitten in der Corona-Pandemie, sah dagegen ganz anders aus. Erst-

Foto: hlz



Kein Segen von oben mehr, sondern Geld her!

malig mussten Leermonate im Tarifabschluss in Kauf genommen werden – also Monate, in denen die tariflich vereinbarte prozentuale Entgelterhöhung noch nicht greift. Nicht zuletzt zur Kompensation wurde daher die steuerfreie Corona-Prämie von 300 bis 600 Euro abgeschlossen. Vom 1. April 2021 an steigen nun dort die Gehälter um 1,4 Prozent, mindestens aber 50 Euro, ab dem 1. April 2022 um weitere 1,8 Prozent. Die Laufzeit der Entgelttabellen endet am 31. Dezember 2022.

### Was bedeutet dies für die Tarifrunde TV-L im Herbst?

Es ist offensichtlich, dass die Arbeitgeber den Landesbeschäftigten im öffentlichen Dienst einen harten Sparkurs verordnen wollen und mit harten Bandagen kämpfen werden. Darüber hinaus weiß derzeit noch niemand, ob die Entwicklung der Pandemie große öffentliche Arbeitskämpfe zulassen wird. Gründe, diese Tarifrunde frühzeitig in der GEW vorzubereiten.

Schon im März fand deshalb zur Kampagnenplanung ein erstes Treffen der GEW-Tarifverantwortlichen im Hauptvorstand und in den Ländern statt. Am 5. Mai tagte die Bundestarifkommission der GEW per Videokonferenz und eröffnete die Forderungsdiskussion der GEW. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die Tarifrunde stattfinden wird, wurden den Teilnehmer\_innen von Sebastian Dullien, Institut für Makroökonomie

und Forschung, nahegebracht. Er zeigte auf, dass die Corona-Pandemie zwar weltweit zu einem stärkeren Einbruch der Wirtschaftsleistung geführt habe als die Finanzkrise von 2008. Gleichzeitig sei aber der Anstieg der Schuldenquote auf nun 70 Prozent geringer als während der Wirtschafts- und Finanzkrise, wo sie den Höchststand von 82,5 Prozent erreichte. Somit sei sehr wohl Spielraum für eine angemessene lineare Tarifierhöhung gegeben.

Neben einer linearen Entgeltsteigerung werden in dieser Tarifrunde sicherlich die Forderungen nach der stufengleichen Höhergruppierung und der Paralleltabelle für Lehrkräfte von Bedeutung sein. Darüber hinaus werden die Forderungen des Hochschulbereiches nach einer Tarifierung studentischer Hilfskräfte ebenso eine Rolle spielen wie Entgeltzulagen für befristete Beschäftigte.

Sicher wird man sich auf einen harten Abwehrkampf einstellen müssen, was Forderungen der Arbeitgeber nach Kompensationsleistungen der Beschäftigten zur Bewältigung der Coronapandemie betrifft. Dass die TdL gern den Arbeitsvorgang anders definieren möchte, wissen wir schon aus der letzten Tarifrunde. Einen erneuten Angriff auf eine tragende Säule der Tarifierung im öffentlichen Dienst gilt es in jedem Fall zu verhindern.

Für Hamburg von besonderer Bedeutung werden sicher Entgeltverbesserungen für die



Gruppen der schulischen Therapeut\_innen und der Vorschullehrkräfte sein. Diese profitierten in der Vergangenheit nicht von der Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes, obwohl sie hervorragende und anspruchsvolle pädagogische Arbeit leisten.

Die GEW Hamburg wird nach den Sommerferien zu einer tarifpolitischen Konferenz einladen. Dort wird Raum sein für Information, Diskussion und Verabschiedung der Hamburger Forderungen. Diese werden am 24. August von den Hamburger Vertretern in den Forderungsbeschluss der Bundestarifkommission der GEW eingebracht werden.

Bis dahin bleibt Zeit, sich in den Fachgruppen zu diesem Themenkomplex auszutauschen und auch die verbeamteten Kolleg\_innen mit ins Boot zu holen. Denn klar ist: Tarifrunde ist immer auch Besoldungsrunde.

BIRGIT RETTMER

**Herausgeber:** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage [www.gew-hamburg.de](http://www.gew-hamburg.de), E-Mail: [meents@gew-hamburg.de](mailto:meents@gew-hamburg.de)

**Redaktionsleitung:** Joachim Geffers, E-Mail: [j.geffers@freenet.de](mailto:j.geffers@freenet.de)

**Redaktion:** Manni Heede, Wolfgang Svensson

**Redaktionsassistent:** Jason Tsiakas

**Endredaktion:** Susanne Berg

**Titel:** iStock/hlz

**Rückseite:** hlz

**Anschrift der Redaktion:** Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: [hlz@gew-hamburg.de](mailto:hlz@gew-hamburg.de)

**Satz und Gestaltung:** albersdesign, [ca@albers.design](mailto:ca@albers.design)

**Druck:** drucktechnik-altona

**Anzeigen:** albersdesign, [ca@albers.design](mailto:ca@albers.design),

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint sieben Mal im Jahr. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der Autor\_innen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

**Red.-Schluss hlz 7-8/2021:** 03.06.2021